



- Nationalrat
- Bundesrat
- Bundesregierung
- Europäisches Parlament
- Landeshauptleute
- Bundespräsident
- Volksanwaltschaft
- Rechnungshof
- Europarat
- Die ParlamentarierInnen seit 1918
- Die Parlamentsdirektion
- Klubs
- Margaretha Lupac-Stiftung
- Nationalfonds und Entschädigungsfonds
- Österreichische Parlamentarische Gesellschaft
- Parlamentarische Bundesheerkommission
- Vereinigung öffentlicher Mandatäre und Funktionäre
- Kontaktverzeichnis

Start > Wer ist Wer > Biografie von Wendelin Mölzer

Wendelin Mölzer

Abgeordneter zum Nationalrat
Wahlpartei: Freiheitliche Partei Österreichs
Wahlkreis: 2 – Kärnten
Klub: Freiheitlicher Parlamentsklub

Überblick | Ausschüsse | Plenum | Sitzplatz



Geb.: 07.03.1980, Graz
Beruf: Journalist

Politische Mandate

Abgeordneter zum Nationalrat (XXV. GP), FPÖ
29.10.2013 –

Politische Funktionen

Mitglied des Landespartei Vorstandes der FPÖ Kärnten seit 2005

Landespressereferent der FPÖ Kärnten 2005–2006

Bezirksparteiobmann der FPÖ Villach Land 2011–2013

Bezirksparteiobmann der FPÖ Villach Stadt 2009–2013

Mitglied des Bundesvorstandes des Ringes Freiheitlicher Studenten (RFS) 2004–2007

Chefredakteur "Der Ring" 2004–2007

Fachreferent für Kultur, Außen- und Europapolitik, Freiheitlicher Parlamentsklub 2006–2013

Beruflicher Werdegang

Journalist, Wochenmagazin "Zur Zeit" seit 1998

Fachreferent für Kultur, Außen- und Europapolitik, Freiheitlicher Parlamentsklub 2006–2013

Bildungsweg

Diplomstudium der Geschichte an der Karl-Franzens-Universität Graz 1999–2001

Diplomstudium der Geschichte an der Universität Wien seit 2002

Gymnasium Perau/Villach 1990–1998

Volksschule Sattendorf 1986–1990

Präsenzdienst 1998–1999

Stand: 28.10.2013

Für den Inhalt der biografischen Daten verantwortlich: Wendelin Mölzer

Bearbeiten

Meine Lesezeichen (0)

Aktuelle Abgeordnete zum Nationalrat

Alm N., Mag. (NEOS-LIF)

Amon W., MBA (ÖVP)

Antoni K. (SPÖ)

Aslan A., Mag. (GRÜNE)

Aubauer G., Mag. (ÖVP)

Auer J. (ÖVP)

Wichtiger Hinweis

Inhalt und Umfang der Biografien ab 1945 gehen grundsätzlich auf die von den MandatarInnen selbst gemachten Angaben zurück. Diese können von der Parlamentsdirektion ohne Zustimmung der Betroffenen nicht geändert werden.